



Esterer AG

Altötting

Geschäftsbericht 2015

Esterer AG - Friesenstraße 50 – 50670 Köln

www.esterer-ag.de

Bericht des Aufsichtsrats der Esterer Aktiengesellschaft, Altötting über das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 – 31. Dezember 2015

Der Aufsichtsrat informiert mit diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 (Berichtsjahr).

Auch im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung überwacht.

Der Aufsichtsrat ist im Berichtsjahr vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über den Geschäftsgang und die Lage des Unternehmens informiert worden. Aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands, insbesondere auch an den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat der Aufsichtsrat schriftlich und in drei Sitzungen am 17.04.2015, am 13.07.2015 und am 10.11.2015 im Geschäftsjahr Beschlüsse gefasst. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden durch den Aufsichtsrat überprüft und mit dem Vorstand erörtert und genehmigt. Es handelt sich dabei um angefallene Wertpapiertransaktionen. Ebenso waren allgemeine und besondere Risikosituationen der Gesellschaft Gegenstand von Erörterungen und Prüfungen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorhandensein und der Wirksamkeit eines der Größe des Unternehmens angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems befasst.

Seit der Hauptversammlung vom 13.07.2015 besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus den Herren André Fey (Vorsitzender), Maximilian Esterer (stellv. Vorsitzender) und Karl-Heinz Berchter.

Am gleichen Tag wurde Herr Alfred Schneider zum Alleinvorstand der Gesellschaft bestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keinen Ausschuss gebildet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 wurden durch die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2015 zum Abschlussprüfer gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Formhals Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Wipperfürth, geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde

den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet und war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 11. April 2016 Gegenstand der Beratungen, an denen der Abschlussprüfer teilgenommen und über wesentliche Ergebnisse der Prüfungen berichtet sowie sämtliche Fragen des Aufsichtsrats beantwortet hat. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss mit Lagebericht geprüft, dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 11. April 2016 den Jahresabschluss zum 31.12.2015 gebilligt und somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen geprüft. Diese Prüfung sowie die Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Bericht des Abschlussprüfers enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Aufgrund des abschließenden Ergebnisses seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seinen unverändert intensiven Einsatz für das Unternehmen und die Führung der Esterer AG im Geschäftsjahr 2015.

Köln, den 11. April 2016

André Fey

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Esterer AG

Lagebericht der Esterer Aktiengesellschaft, Altötting für das Geschäftsjahr 2015

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens, Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen, insbesondere an Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, oder von Grundstücken oder von sonstigem Vermögen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an Unternehmen gemäß Absatz 1 im In- und Ausland zu beteiligen, solche zu gründen und zu erwerben sowie Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge abzuschließen. Sie kann auch Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen.

Die Gesellschaft kann ihre Tätigkeit auch ganz oder teilweise mittelbar als Holdinggesellschaft ausüben.

Die Esterer Aktiengesellschaft, Altötting („Gesellschaft“ oder „Esterer AG“) übt nach dem Verkauf der Tochtergesellschaften in Vorjahren keine operativen Tätigkeiten mehr aus.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft ihre Verwaltung von Altötting nach Köln verlegt.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Die Allerthal-Werke AG, Köln, hält nach dem von ihr publizierten Halbjahresbericht zum 30.06.2015 am Grundkapital der Esterer AG einen Anteil von 83,26 %.

2. Widerruf der Börsenzulassung zum regulierten Markt

Der Widerruf der Zulassung der Stammaktien der Gesellschaft zum regulierten Markt der Börse München wurde mit Ablauf des 30.12.2014 wirksam. Seit Jahresbeginn 2015 werden die Aktien der Esterer AG im Freiverkehr an der Börse München notiert.

3. Ziele des Unternehmens

Ziel der weiteren Geschäftstätigkeit der Esterer AG ist die sukzessive Umstrukturierung und Optimierung ihres Wertpapierportfolios zu Lasten des Immobilienbestandes.

Die Erträge aus dem Wertpapierportfolio dienen zur Deckung der laufenden Ausgaben aus Pensionsverpflichtungen.

4. Steuerungssystem

Die regelmäßig erstellte Auswertung der Finanzbuchhaltung erlaubt dem Vorstand einen zeitnahen Überblick über die Kosten- und Ergebnisentwicklung sowie die Entwicklung der Liquidität. Alle Wertpapiertransaktionen werden zeitnah EDV-mäßig erfasst. Hieraus ergeben sich Abschreibungs- und Zuschreibungsbedarf, außerdem werden die stillen Reserven im Wertpapierbestand aufgezeigt. Steuerungsgröße ist das Ergebnis vor Steuern.

5. Forschung und Entwicklung

Da die Gesellschaft keine operativen Tätigkeiten mehr ausführt, entfällt der Bericht über Forschung, Entwicklung, Personal, Produktion und Umwelt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zu den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen gehören im Wesentlichen, aufgrund des gehaltenen Wertpapierportfolios, Entwicklungen auf den Zins-, Kapital- und Finanzmärkten.

2. Lage

Der Jahresabschluss der Esterer AG zum 31. Dezember 2015 wird im Wesentlichen bestimmt durch Zahlungen von Betriebsrenten, Verwaltungsaufwendungen, Zins- und Dividendenerträge, Erträge aus Wertpapierverkäufen sowie handelsrechtliche Ab- und Zuschreibungen auf das Wertpapierportfolio.

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr 2 Mio. €.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern beträgt T€ 273 (Vorjahr T€ 179). Der Jahresüberschuss der Esterer AG beträgt im Berichtszeitraum T€ 271 (Vorjahr T€ 226).

Das Ergebnis des Geschäftsjahres war wesentlich geprägt durch Erträge aus Wertpapierverkäufen, die unter Einschluss der Verluste T€ 630 (Vorjahr T€ 541)

betragen, sowie weiterer Erträge und Aufwendungen aus dem Wertpapierbestand des Anlage- und Umlaufvermögens.

Auf der Aufwandsseite standen dem im Wesentlichen Aufwendungen aus den bestehenden Pensionsverpflichtungen, Personalaufwendungen sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber, wobei letztere - nicht zuletzt durch die Verlegung des Verwaltungssitzes von Altötting nach Köln – im Berichtsjahr deutlich auf 88 T€ (Vorjahr T€ 151) reduziert werden konnten.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Zum 31. Dezember 2015 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kredit-instituten in Höhe von T€ 47 (Vorjahr: 0).

Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag 83,3 % (Vorjahr: 64,6 %) der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2015 69,2 % (31. Dezember 2014: 68,5%).

Die Bilanzsumme der Esterer AG beträgt T€ 5.438 (Vorjahr: 5.101).

3. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2015 wurde hinsichtlich der Ertragslage prognostiziert, ein positives Ergebnis innerhalb der Bandbreiten der letzten zwei Geschäftsjahre zu erreichen, d.h. ein Ergebnis vor Steuern in der Bandbreite von T€ 48 (2013) und T€ 179 (2014). Aufgrund einzelner, deutlich positiver Ertragspositionen – zu nennen sind hier insbesondere die Erträge aus Wertpapierverkäufen - sowie aufgrund von Kostenreduzierungen, konnte ein besser als erwartetes Ergebnis vor Steuern von nunmehr T€ 273 erzielt werden.

III. Nachtragsbericht

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 waren auch am deutschen Aktienmarkt deutliche Kursrückgänge zu verzeichnen. Sollten sich diese Kursrückgänge im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres als nachhaltig erweisen oder gar verstärken, dürfte dies die Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft negativ beeinflussen.

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Das unternehmerische Risiko der Esterer AG beschränkt sich auf die allgemeine Situation der Finanzmärkte und die getätigten Einzelinvestments.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Aufgrund sukzessiver Umstrukturierung und Optimierung des Wertpapierportfolios zu Lasten des Immobilienbestandes bestehen für die Gesellschaft Chancen, das verbliebene Vermögen zu mehren.

Dies kann positive Auswirkung auf unsere Steuerungskennzahlen Ergebnis vor Steuern und freie Liquidität haben.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in den Entwicklungen der Finanzmärkte.

Wir sehen uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet.

V. Prognosebericht

Aufgrund der zu Beginn des Jahres 2016 deutlich rückläufigen Kursentwicklung an den Finanzmärkten dürfte ein Jahresergebnis auf dem Niveau des Jahres 2015 aus heutiger Sicht im laufenden Geschäftsjahr nicht erreichbar sein. Unsere Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2016 ist es, wiederum ein positives Ergebnis vor Steuern zu erreichen, das aber voraussichtlich unter dem Ergebnis des Jahres 2015 liegen wird.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Die Gesellschaft verfolgt eine konservative Risikopolitik.

Bericht des Vorstands nach § 312 Aktiengesetz

Die Allerthal-Werke Aktiengesellschaft, Köln, war auch im Geschäftsjahr 2015 mit mehr als 50 % am Gezeichneten Kapital der Esterer AG beteiligt. Der Stimmrechtsanteil der Allerthal-Werke Aktiengesellschaft an unserer Gesellschaft beträgt zum 30.06.2015 gemäß den Angaben in deren Halbjahresbericht 83,26 %.

Der Vorstand hat daher über die Beziehungen der Esterer AG zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Die Schlusserklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht lautet wie folgt:

„Die Esterer AG hat nach den Umständen, die ihr zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und wurde dadurch, dass die Maßnahme getroffen wurde, nicht benachteiligt. Maßnahmen im Sinne von § 312 AktG wurden nicht unterlassen.“

Köln, den 29.02.2016

Alfred Schneider

Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Esterer AG**Altötting**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Erträge aus Wertpapierverkäufen		654.602,53	565.261,07
2. Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen		25.465,67-	24.396,08-
3. sonstige betriebliche Erträge		69.765,69	15.790,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	52.937,06-		33.750,00-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>123.894,05-</u>		<u>99.383,46-</u>
- davon für Altersversorgung Euro -123.856,05 (Euro -99.383,46)		176.831,11-	133.133,46-
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		87.937,35-	150.690,51-
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		62.020,40	25.449,60
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		43.211,13	90.880,25
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		219.596,68-	154.931,67-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>46.615,73-</u>	<u>55.431,15-</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		273.153,21	178.798,05
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.609,00-		47.415,48
12. sonstige Steuern	<u>175,55-</u>	1.784,55-	<u>175,37-</u> 47.240,11
13. Jahresüberschuß		271.368,66	226.038,16
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		475.566,15-	701.604,31-
15. Bilanzverlust		204.197,49-	475.566,15-

Anhang
zum 31.12.2015

der
ESTERER AKTIENGESELLSCHAFT

Altötting

Inhaltsverzeichnis

<u>1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses</u>	12
<u>2. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung</u>	12
<u>3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz</u>	13
<u>3.1 Einzelposten des Anlagevermögens</u>	13
<u>3.2 Angaben zum Kapital</u>	13
<u>3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals</u>	13
<u>3.2.2 Genehmigtes Kapital</u>	13
<u>3.2.3 Bilanzverlust</u>	13
<u>3.3. Angaben zu den Rückstellungen</u>	14
<u>3.3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</u>	14
<u>3.3.2 Sonstige Rückstellungen</u>	14
<u>3.4 Verbindlichkeiten</u>	14
<u>3.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen</u>	15
<u>4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</u>	15
<u>4.1 Aufgliederung der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen</u>	15
<u>4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen</u>	15
<u>4.3 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung</u>	15
<u>4.4 Aufzinsungsaufwendungen</u>	15
<u>5. Sonstige Angaben</u>	16
<u>5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen</u>	16
<u>5.2 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer</u>	16
<u>5.3 Bestehen von Beteiligungen</u>	16
<u>5.4 Angaben zum Abschlussprüfer</u>	16
<u>5.5 Latente Steuern</u>	17

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

Die Esterer Aktiengesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne von § 267a HGB. Gleichwohl hat sie den Jahresabschluss unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB wie für große, nicht kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften aufgestellt; dies erfolgte insoweit, als dies den Informationsansprüchen ihrer Aktionäre gem. § 131 AktG genügt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Erfolg aus Wertpapierverkäufen aus Gründen des besseren Verständnisses erstmals nicht in den Posten Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen, sondern in den neuen Posten Nr. 1 (Erträge aus Wertpapierverkäufen) und Nr. 2 (Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen). Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne bzw. Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt.

2. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Es ergaben sich zum Bilanzstichtag keine Zu- oder Abschreibungen.

Die Wertpapiere des Anlage- bzw. Umlaufvermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge zu unterstellen war, wurde nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt; die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Das Wertpapierdepot bei einem Kreditinstitut ist an dieses Kreditinstitut zur Sicherung einer am Bilanzstichtag mit TEUR 47 valutierenden Kreditverbindlichkeit verpfändet.

In den Finanzanlagen sind „primäre“ Nachbesserungsrechte enthalten. Sie sind aus von der Gesellschaft gehaltenen Aktienbeständen des Anlagevermögens im Rahmen von Squeeze-out Verfahren bzw. im Rahmen von Unternehmensverträgen durch Andienung entstanden. Die Gesellschaft erwartet bei den mit Erinnerungswerten von je 1,00 Euro aktivierten Rechten eine Nachbesserung auf die bisher gezahlten Abfindungen. Es handelt sich um zwei Rechte von zwei Gesellschaften.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen. Es enthält insbesondere eine Forderung aus einem Squeeze-out in Höhe von TEUR 351. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, Wertberichtigungen waren daher nicht vorzunehmen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 1.531 ist auf der Grundlage eines von der Talanx Pensionsmanagement AG, Köln, erstellten versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet worden.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Wir haben als kleine Kapitalgesellschaft auf die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens in Übereinstimmung mit § 274a HGB verzichtet.

3.2 Angaben zum Kapital

3.2.1 Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital beträgt Euro 2.000.000,00. Es ist eingeteilt in 16.500 auf den Namen lautende Stückaktien.

3.2.2 Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 19.07.2011 über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals Beschluss gefasst. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 18.07.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt Euro 1.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011).

Ferner hat die Hauptversammlung am 19.07.2011 über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Beschluss gefasst. Der Vorstand wurde demzufolge bis zum 18.07.2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die insgesamt einen Anteil von 10% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen, nach näherer Maßgabe des Beschlusses zu erwerben.

3.2.3 Bilanzverlust

Der Bilanzverlust entwickelte sich wie folgt:	<u>Euro</u>
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2014	-475.566,15
+ Jahresüberschuss Geschäftsjahr 2015	<u>271.368,66</u>
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2015	<u>-204.197,49</u>

3.3. Angaben zu den Rückstellungen

3.3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung bezieht sich auf übernommene Pensionszusagen sowie auf übernommene Versorgungsverhältnisse einer Unterstützungskasse. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Die Bildung der Pensionsrückstellung erfolgte auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens.

Dabei wurde in beiden Fällen eine durchschnittliche Restlaufzeit von 7 Jahren und ein Rechnungszinssatz von 3,14% (Vorjahr 3,78%) angesetzt. Als Rententrend wurden 1,50% (Vorjahr 1,50%) angenommen. Lohn- und Gehaltstrends waren wie im Vorjahr nicht zu berücksichtigen, da die Gesellschaft keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Rechnungsgrundlage waren die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

3.3.2 Sonstige Rückstellungen

Es wurde eine Rückstellung für Tantiemen in Höhe von TEUR 30 gebildet.

Für Aufsichtsratsvergütungen wurden TEUR 25 zurückgestellt.

Es handelt sich ferner um Rückstellungen für Steuererklärungen und interne Kosten des Jahresabschlusses, für Kosten der Hauptversammlung, für Archivierung sowie für ausstehende Eingangsrechnungen.

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten. Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichk.	Restlaufzeit			gesamt	gesichert
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		
	€	€	€	€	€
gegenüber Kreditinstituten	47.085,73	0,00	0,00	47.085,73	47.085,73
Sonstige	8.254,32	0,00	0,00	8.254,32	0,00
Summe	55.340,05	0,00	0,00	55.340,05	47.085,73

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres hatten ebenfalls eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr. Die Sicherung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten erfolgte durch Abtretung von in einem Wertpapierdepot gehaltenen Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens.

3.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 14 inklusive Umsatzsteuer. Der Ausweis beinhaltet insbesondere TEUR 7 brutto aus dem Bestellobligo für die nicht passivierte Jahresabschlussprüfung 2015.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Wertpapiergewinne wurden mit TEUR 453 aus Verkäufen von sonstigen Wertpapieren des Anlagevermögens sowie mit TEUR 202 aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens erzielt.

Die Wertpapierverluste wurden mit TEUR -21 aus Verkäufen von sonstigen Wertpapieren des Anlagevermögens sowie mit TEUR -4 aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens realisiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 49).

4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßig, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV-Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 220 (Vj.: TEUR 147) für außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen und TEUR 0 (Vj. TEUR 8) für solche auf Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen. Nach unserer Einschätzung sind die Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer.

4.3 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Es wurden keine Erträge oder Aufwendungen aus der Währungsumrechnung realisiert.

4.4 Aufzinsungsaufwendungen

In dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Aufzinsungsaufwendungen zu Rückstellungen in Höhe von Euro 46.615,73 (Vj.: Euro 55.338,00) enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand:

Alfred Schneider, Dipl.-Kaufmann, Köln (seit dem 13.07.2015)

André Fey, Dipl.-Betriebswirt, Stuttgart (bis zum 13.07.2015)

Aufsichtsrat:

André Fey, Dipl.-Betriebswirt, Stuttgart (Vorsitzender; ab 13.07.2015)

Alfred Schneider, Dipl.-Kaufmann, Köln (Vorsitzender; bis 13.07.2015)

Maximilian Esterer, Dipl.-Ingenieur, Neuötting (stellvertretender Vorsitzender)

Karl-Heinz Berchter, Unternehmensberater, Düsseldorf.

5.2 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

5.3 Bestehen von Beteiligungen

Die Allerthal-Werke AG, Köln hat uns am 05.01.2015 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass der Allerthal-Werke AG, Köln, mehr als der vierte Teil der Aktien der Esterer Aktiengesellschaft, Altötting, gehören.

Weiter teilte uns die Allerthal-Werke AG, Köln, gemäß § 20 Abs. 4 AktG am 05.01.2015 mit, dass der Allerthal-Werke AG, Köln, eine Mehrheitsbeteiligung an der Esterer Aktiengesellschaft, Altötting, gehört.

5.4 Angaben zum Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr oder frühere Jahre als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Abschlussprüfungsleistungen	Euro	0,00
b) für Steuerberatungsleistungen	Euro	6.704,49
c) für sonstige Leistungen	Euro	0,00
Summe	<u>Euro</u>	<u>6.704,49</u>

Anmerkung: Aufgrund neuerer Rechtsprechung des BFH zu § 249 HGB werden, anders als in Vorjahren mangels gesetzlicher Prüfungspflicht keine Rückstellungen für die zwar satzungsmäßigen, aber nicht mehr gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlussprüfungen passiviert, sodass entsprechender Aufwand im Jahr 2015 nicht zu buchen war. Die Angaben sind Beträge ohne Umsatzsteuern, unabhängig von einer umsatzsteuerlichen Nicht-Abzugsfähigkeit der in Rechnung gestellten Umsatzsteuern.

5.5 Latente Steuern

Die latenten Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie für bestehende steuerrechtliche Verlustvorträge, soweit sich diese voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren abbauen, ermittelt. Aktive latente Steuern resultieren bei uns im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen für Pensionsrückstellungen sowie aus steuerrechtlichen Verlustvorträgen, soweit sie voraussichtlich in den nächsten 5 Jahren nach dem Bilanzstichtag verrechnet werden. Passive latente Steuern ergeben sich aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich per Saldo ein Passivüberhang an latenten Steuern in Höhe von Euro 14.019,00; im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ der Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Aufwand aus der Zuführung zu passiven latenten Steuern in gleicher Höhe enthalten.

Für die Berechnung werden folgende Steuersätze verwendet:

- für Körperschaftsteuer einschl. Solidaritätszuschlag: 15,825%
- für Gewerbesteuer: 16,625%

Diese Steuersätze werden insoweit auf die Wertdifferenzen angewendet, als sich ihr künftiger Abbau auf die jeweilige Steuerart auswirkt. Insbesondere wirken sich Wertdifferenzen in Immobilien wegen der bestehenden Möglichkeit zur gewerbesteuerlich erweiterten Kürzung nur körperschaftsteuerlich aus und wirken sich bestehende Verlustvorträge nur auf ihre jeweilige Steuerart aus.

Köln, den 29. Februar 2016

- Der Vorstand –

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Esterer Aktiengesellschaft, Altötting:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Esterer Aktiengesellschaft, Altötting für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 29. Februar 2016

Formhals

Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Harald Formhals
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Esterer Aktiengesellschaft

Friesenstraße 50
50670 Köln

Telefon: +49 (0) 221 820 32 - 0
Telefax: +49 (0) 221 820 32 – 30

E-Mail: info@esterer-ag.de
Internetadresse: www.esterer-ag.de

Vorstand: Alfred Schneider
Vorsitzender des Aufsichtsrats: André Fey

Sitz der Gesellschaft: Altötting
Registergericht: Amtsgericht Traunstein
Registernummer: HRB 36